

Immer mittenmang

Viel los im Dezember.
Von Stephan Lange



Was soll ich Euch erzählen? Ich hatte Lampenfieber. Lampenfieber! Bis dato kannte ich dieses Gefühl nicht, da ich bei jedem Auftritt keine Zeit für große Gefühle habe. Aber diesmal... was war anders?

Die ganze Vorbereitung war mindestens genauso arbeitsintensiv wie sonst auch. Aber ich stand noch nie auf einer Theaterbühne, schon gar nicht barfuß im kurzen Hemd, Mütze uff und mit kleenen Kindern an der Hand. Der heimliche Blick durch den Vorhang beruhigte mich auch nicht sonderlich. Die Sitzreihen waren alle besetzt und es kamen immer noch mehr Zuschauer in den Saal. Am Schluss saßen 120 Gäste im Gemeindesaal der Dreifaltigkeitsgemeinde Lankwitz.

Für eine Generalprobe ein sensationeller Besuch. Also dann wie immer, einatmen, Stoßgebet und ruff uff die Bühne. It`s only Rock`n Roll. Der erste Satz und drinne biste. Geht doch.

Es ging sogar richtig gut, der anschließende Applaus und die Feedbacks vieler Gäste haben es uns mehr als bestätigt. Ich bin überzeugt davon, dass es ein guter Weg ist, die Kids vorzubereiten auf eine

Multi-Kulti-Welthauptstadt mit all ihren Problemen. Vielleicht werden sie sie einmal regieren, wer weiß.

Beim siebzehnten Obdachlosenessen im Estrel war von Lampenfieber keine Spur. Wir freuten uns nur riesig, unseren Freund Frank Zander unterstützen zu dürfen. Ging gleich super los. Kaum war das Bandfoto mit Neukölln`s Bürgermeister Herrn Buschkowski im Kasten, brüllte es für alle unüberhörbar durch den Saal: „Hey Laaaange, du alter Rocker! Wie geht`s, was machen die Frauen? Noch jenuch Tinte uff`m Füller?“ Na klar, die Pranke von Axel Schulz landet auf meiner Schulter. Gemeinsam mit den ganzen Promis haben wir dann die Gäste bedient. Die Dankbarkeit in den Augen der Obdachlosen ist jedesmal wieder sehr ergreifend.

Der Auftritt der Busfahrer hat eine kleine Vorgeschichte. Frank Zander hat mir gezeigt, wie weit eine einzelne Person nur mit dem Glauben an sich, an seine Sache und Engagement kommen kann. Dafür danke ich ihm, in dem ich ihm einen Song geschrieben und gewidmet habe. „Wahre Helden“, denn Frank ist für mich ein wahrer Held durch seinen 17jährigen Einsatz für unsere Obdachlosen.

Mit unserem ebenso neuen Song „Berlin, Du bist der Knall im All“ waren dann auch die Busfahrer der Knall im All im Estrel. Der neue Feierabend Blues rundete einen tollen Abend mit der Familie Zander ab, und wir feuen uns jetzt schon auf`s nächste Jahr.

Alle weiteren Infos unter www.diebusfahrer.de

Frau der ersten Stunde

Die Busfahrer bedauern sehr das Ausscheiden unserer langjährigen Mitstreiterin Brigitte Schnegelberger. Wir bedanken uns für all Deine Unterstützung. Es war eine tolle Zeit mit Dir. Danke Brigitte!

Deine Busfahrer.

